

Verarbeitungshinweis Anputzleisten

Voraussetzung für die Verarbeitung von Anputzleisten ist, dass die Vorleistungen den allgemein anerkannten Regeln der Technik entsprechen. Dabei ist die fachgerechte Montage von Fenstern und Türen von besonderer Bedeutung.

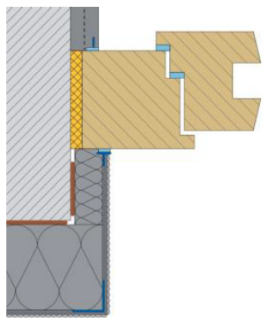
Anforderungen an Anputzleisten

- Schlagregendichtigkeit ≥ 600 Pa
- Bewegungsaufnahme
- Optische Funktionen

Die Auswahl der Profile ist auch noch von folgenden Faktoren abhängig:

- Einbauposition von Einbauteilen im Wandbildner, z.B. Fenster und Türen (siehe Anwendungstabelle)
- Fenstergröße

Anwendungstabelle

		Einbauposition des Fensters und Größe								
		Fenster zurückgesetzt im Wandbildner			Fenster bündig mit dem Wandbildner			Fenster vor dem Wandbildner (im Dämmstoff) überputzbare Laibung erforderlich		
Beispielbilder bei Putzfassaden										
		Kleinformatig ¹⁾	$\leq 6 \text{ m}^2$	$\leq 10 \text{ m}^2$	Kleinformatig ¹⁾	$\leq 6 \text{ m}^2$	$\leq 10 \text{ m}^2$	Kleinformatig ¹⁾	$\leq 6 \text{ m}^2$	$\leq 10 \text{ m}^2$
Außenputz		Klasse D oder Klasse E ²⁾	Klasse C oder Klasse D ³⁾	Klasse B	Sonderlösung, objektspezifische Planung erforderlich.			Bei Außenputz nicht ausführbar.		

1) Als kleinformatig können Fenster/Türen bis zur größten Kantenlänge von 2,6 m oder einer Fläche bis 2,6 m² angesehen werden.

2) Bei nicht witterungsbelasteten Bauteilen (Fenster in Loggia o. ä.) ist alternativ die Verwendung eines Trennstreifens möglich.

3) nur mit spritzbaren Dichtstoffen

Ebenso wichtig wie die richtige Auswahl ist der fachgerechte Einbau der Anputzleisten um die Funktionssicherheit eines Putzsystems zu gewährleisten.

Lagerung

Profile sind trocken, frostsicher und flachliegend im Karton zu lagern.

Verarbeitungstemperatur

Die Oberflächentemperatur muss bei der Verarbeitung mindestens +5° C betragen und darf +40° C nicht überschreiten.

Untergrundprüfung

Die zu beklebende bzw. abzudichtende Fläche ist zu reinigen. Alle Untergründe müssen eben, trocken, frei von haftmindernden Rückständen, frost-, staub- und fettfrei sowie tauglich für eine Verklebung sein.

Klebprobe

Vor dem Anbringen von Anputzleisten ist eine Klebprobe an einer verdeckten Fläche wie folgt durchzuführen:

- Ein ca. 10 cm langes Profilstück an den vorgereinigten Untergrund kleben und fest andrücken.
- Nach mindestens 10 Minuten das Profil langsam abziehen/abschälen.
- Die Klebprobe gilt als positiv (vgl. Abb. 1a), wenn die Klebekontaktfläche durchgängig ist und der Bruch im Schaumband erfolgt. Ist die Klebprobe negativ (vgl. Abb. 1b), ist auf andere Anschlusslösungen ohne Klebeverbindung auszuweichen.
- Eine Fotodokumentation wird empfohlen.



Abb. 1a) Beispiel für eine bestandene Klebprobe –
Schaumbandrest auf der kompletten Klebefläche

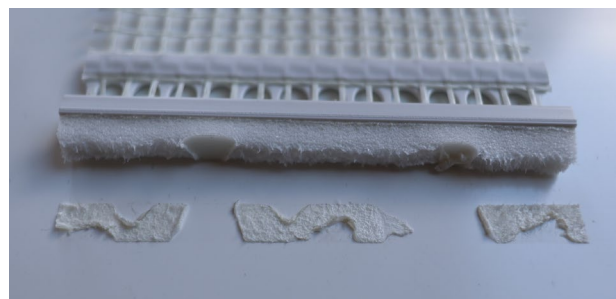


Abb. 1b) Beispiel für eine nicht bestandene Klebprobe –
lückenhafte Schaumbandreste auf der Klebefläche

Ablängen/Stoßausbildung

Das Ablängen der Profile erfolgt in der Regel mittels Amboss-Schere. Profilstückelungen sollten vermieden werden. Sind längenorientierte Anschlüsse (z. B. Laibungen) länger als die Standardlängen der Profile, müssen Profile gestoßen werden. Dabei ist der Stoß im oberen Drittel des Bauteils auszubilden. Längsstöße und Stöße im Eckbereich (ggf. mit Gehrung) sind dicht auszuführen.

Montage

Anputzleisten sind grundsätzlich spannungsfrei zu verkleben. Nach der Positionierung sind die Profile über die gesamte Länge ggf. mit Hilfe eines geeigneten Utensils (z. B. Andruckrolle) fest anzupressen. Ein starker Anpressdruck ist entscheidend für die Klebekraft und maßgebend für die Verklebung der Profile. Hohlräume im WDVS hinter Profilen sind zu vermeiden.

Beschichtung

Bei Anputzleisten darf der Putz bzw. der Oberputz die Sollbruchstelle der Schutzlasche nicht überragen, da ansonsten die Schutzlasche nicht abgetrennt werden kann.